

Die Unabhängige für Mecklenburg-Vorpommern

OSTSEE ZEITUNG



Rostocker Zeitung

Montag, 26. Juli 2010

Nr. 171 / 58. Jahrgang · 0,80 € / C4899A

Leserservice: ☎ 01 802 / 381 365

Anzeigenannahme: ☎ 01 802 / 381 366

www.ostsee-zeitung.de

„Drinne und Draußen“: Textfest der Gegensätze

Rostock (OZ) So viele Augenpaare wie am Freitagabend haben noch nie in Selim Özdogans Arbeitszimmer geschaut. Beim Textfest im Peter-Weiss-Haus schaltete der Autor sich per Skype live zu den rund 150 Literaturbegeisterten im Saal und las Ausschnitte aus seinen Werken.

„Drinne und Draußen“ lautete das Motto der vom Literaturhaus und der Literaturzeitschrift Schwarz auf Weisz organisierten Veranstaltung. Und genau das war Özdogan gleichzeitig: drinne in seiner Woh-

nung und draußen im aufgeheizten Saal des Rostocker Peter-Weiss-Hauses. Drin im World Wide Web und draußen in der sinnlich wahrnehmbaren realen Welt.

Die Besucher mussten sich allerdings erst mit seinem Bild auf der Leinwand begnügen, bis irgendwann auch der Ton funktionierte. Als er dann begann, von der Prinzessin vorzulesen, die unbedingt die Mitte der Langeweile oder das Ende der Einsamkeit finden wollte, hingen alle gebannt an seinen Lippen.

Auch wenn die sich nicht immer synchron zu seinen Worten bewegten. Dieses Manko hatten die vor der Pause zu hörenden Autoren Tom Bresemann und Oliver Kluck nicht. Und zogen die Anwesenden mit Lyrik und Romanauszügen in ihren Bann.

Vor allem Klucks Passagen aus seinem im kommenden Jahr erscheinenden Roman über einen jungen Mann, der die „Muldenstadt“ Leipzig so gar nicht mag, sorgte für Lachsalven. In der Pause waren dann alle

froh, dass das „Draußen“ vor allem in Bezug auf die Temperaturen einen Kontrast zum „Drinne“ bildete. Auf der im Freigarten aufgestellten Leinwand hatte man auch die Skype-Lesung mitverfolgen können: jedoch ohne Ton.

Vor Beginn des zweiten Teils schien die Luft vor Spannung zu knistern. Ob es wohl gelingen würde, Peter Wawerzinek aus Irland dazuschalten? Nein, der Ingeborg-Bachmann-Preisträger steckte in Amsterdam fest, verkündete Mo-

derator Steffen Dürre. Wawerzineks Abwesenheit nutzte der eigentlich zur Begleitung des Schriftstellers engagierte Pianist Lukas Rauchstein, um mit seinen humorvollen Liedern ins Rampenlicht zu treten. Vor allem sein Song über junge Selbstständige, die sich im „Flächenland MV“ aus ihren „Schneckenhäusern“ ins Freie wagen, brachte viele zum Schmunzeln. Ins Freie strömten nach dem letzten Lied dann auch schnell die Besucher – zum Luftschnappen. **NELE BAUMANN**



Tom Bresemann kam frisch aus dem Urlaub zur Lesung. Foto: Frank Hormann/nordlicht